

**KULTUR:** Auftaktveranstaltung zur „Woche junger Schauspieler“ am 4. Mai mit neuem Konzept

## „Woche“ wird länger und luftiger

**BENSHEIM.** Vieles neu macht der Mai. Auch die "Woche junger Schauspieler" (WJS) zeigt sich in diesem Jahr in einem überarbeiteten Look. Das Theater-Festival startet am 4. Mai in seine 18. Auflage.

"Wir sind volljährig geworden", sagt Berthold Mäurer von der Bensheimer Stadtkultur, die das Programm gemeinsam mit der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste präsentiert.

Was steht auf dem Spielplan der 18. "Woche"?

Sechs taufische Inszenierungen von namhaften Nachwuchsensembles aus ganz Deutschland werden zu sehen sein. Den Auftakt macht am 4. Mai ein kleines Fest im Parktheater, dem bewährten Schauplatz der WJS. Ab 18 Uhr stellen die Kuratoren das Menü vor: Neben Akademiepräsident Hermann Beil wird der Frankfurter Theatermacher Karlheinz Braun die Filmeinspieler kommentieren und über die einzelnen Gastspiele informieren.

Was ist neu an der Vorstellung der Inszenierungen?

Im Parktheater-Foyer warten Musik und Getränke, im Saal ab 20 Uhr ein schauspielerisches Solo von Hadi Khanjanpour, der "Die Stunde der Wahrheit" selbst inszeniert hat. Bereits 2010 war der Mime - damals noch als Laienschauspieler - bei der WJS dabei. Damals hatte er in dem Stück "Ehrensache" als einer von vier jungen Darstellern die Jury überzeugt. Für die Ensemble-Leistung gab es den Günther-Rühle-Preis.

Was steckt hinter der "Late Night"?

Am 14. Mai (Dienstag) wird sich die Akademie in einer speziellen "Late Night" ab 22 Uhr im Parktheater selbst vorstellen - nach dem Gastspiel mit dem Stück "Desirevolution".

Die "Woche junger Schauspieler" ist fast drei Wochen lang. Gibt es mehr Aufführungen als in den vergangenen Jahren?

Dass sich die WJS in diesem Jahr bis zum 23. Mai fast drei Wochen in die Länge zieht, ist nicht nur den Maifeiertagen geschuldet, sondern hängt auch von der Verfügbarkeit der verschiedenen Ensembles ab. Das zeitlich etwas aufgelockerte Bühnenprogramm und die dadurch veränderte Dramaturgie dürften den Veranstaltern aber nicht zum Nachteil gereichen: Mehr Luft zwischen den einzelnen Vorstellungen könnte sich in größeren Zuschauerzahlen niederschlagen - nicht jeden zieht es viermal die Woche ins Theater. Die "Woche junger Schauspieler" war schon erheblich enger gestrickt.

Wie haben sich die Besucherzahlen entwickelt?

Berthold Mäurer ist mit den Zahlen der letzten Jahre durchaus zufrieden. Auch wenn die Inszenierungen in der Publikumsgunst zum Teil erheblich schwankten, fielen die Bilanzen noch immer erträglich aus. Man könnte sogar sagen, dass sich das Festival sein heimisches Publikum regelrecht erobert hat. Mäurer bestätigt das. Es habe Momente gegeben, in den ersten vier, fünf Jahren, da habe man (Rühle und er) sich ernsthaft gefragt: "Wollen wir weiter machen?"

Welchen Stellenwert hat die Veranstaltungsreihe im städtischen Kulturkalender?

Neben der Vergabe des Gertrud-Eysoldt-Rings gehört die WJS zu den alljährlichen Kulturgipfeln in der Stadt. Viele junge Schauspieler standen auf der Bühne des Parktheaters, die danach eine beachtliche Karriere gestartet haben. Für die Ensembles ist das Festival auch ein Sprungbrett nach vorn. Und für das theaterinteressierte Publikum eine wunderbare Gelegenheit, neue Inszenierungen aus namhaften Häusern quasi vor der Haustür erleben zu können.

Was sonst ist neu?

Erstmals in 18 Jahren wurden die Eintrittspreise um drei auf jetzt zwölf Euro erhöht. Die ermäßigte Theaterkarte kostet nach wie vor sechs Euro. Erstmals bieten die Veranstalter ein Wahl-Abo an: Damit können drei beliebige Inszenierungen für 27 Euro gebucht werden. Ausgenommen ist "Der Junge im Bus" - die Abendvorstellung am 21. Mai ist bereits ausverkauft.

Wie wird das Publikum in die Vorstellungen eingebunden?

In schöner Tradition hat das Publikum die Chance zum Theatertalk nach jeder Vorstellung im oberen Foyer, wo sich Akteure und Regisseure den Fragen stellen werden. Im Anschluss an die letzte Aufführung am 23. Mai (gegen 23 Uhr) wird am gleichen Ort der Günther-Rühle-Preis für die beste schauspielerische Leistung vergeben. Der Preis ist mit 3000 Euro dotiert. Es bleibt wie immer spannend, ob und wie weit das Ergebnis des Publikumsvotums von der Jury-Entscheidung abweichen wird. Das dreiköpfige Gremium wird am Eröffnungsabend vorgestellt.

Werden "große Namen" der Theaterszene erwartet?

Schirmherr der "Woche junger Schauspieler" ist wie immer der aktuelle Eysoldt-Ringträger. In diesem Jahr also die große "Medea" - Constanze Becker. *tr*

© Bergsträßer Anzeiger, Donnerstag, 18.04.2013